

**Rede des Bürgermeisters der Stadt Hemer Christian Schweitzer
zur Haushaltseinbringung in der Ratssitzung am 15. Dezember 2022**

(Es gilt das gesprochene Wort.)

„Aus Krisen erwachsen auch immer neue Kräfte.“

Sehr geehrte Ratsmitglieder,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

im Hinblick auf das zuvor genannte Zitat unserer ehemaligen Bundestagspräsidentin Rita Süsmuth können wir zunächst feststellen: An Krisen mangelt es derzeit wahrlich nicht!

Die Corona-Pandemie, das Jahrhunderthochwasser im vergangenen Jahr, die Sperrung der Rahmedetalbrücke, der Krieg in der Ukraine, die hohe Flüchtlingszuwanderung, die Energiekrise, die Inflation, die Zinswende und die aus all diesen Faktoren entstandene Rezession fordern die Gesellschaft – und auch die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt – erheblich. Selten überlagerten sich in so kurzer Zeit derart viele Krisen. Und dennoch verdeutlichen diese Krisen gleichermaßen die bemerkenswerte Hilfsbereitschaft in der Bürgerschaft. Es ist der Zusammenhalt, der Hemer ausmacht – vor allem auch in schweren Zeiten. Mein Dank gilt daher gleich zu Beginn allen Bürgerinnen und Bürgern in unserer Stadt, die in den vergangenen Jahren Gemeinsinn, Verantwortungsbewusstsein und Solidarität gelebt haben. Es bestätigt sich somit schon hier: „Aus Krisen erwachsen auch immer neue Kräfte.“

Der Haushaltsentwurf 2023, welchen der Kämmerer und ich heute in den Rat einbringen, ist im Lichte dieser herausfordernden Rahmenbedingungen einzuordnen. Wir führen schon bisher nur auf Sicht und müssen feststellen, dass die zahlreichen Krisen als starke Unwetter unseren Blick weiter erschweren. Dieser Haushalt umfasst ein Potential von gut 124 Millionen Euro Gesamtaufwand. Schon alleine diese außergewöhnliche Zahl zeigt, mit welcher verantwortungsvollen Aufgabe wir es hier zu tun haben. Wir müssen mit dieser Summe verlässlich, nachhaltig und abgewogen umgehen.

Bevor der Kämmerer auf die detaillierten Zahlen eingeht, möchte ich die folgenden fünf Kernaussagen des Haushaltsplanentwurfs 2023 besonders hervorheben:

1. Auch im Jahr 2023 erfolgt in Hemer keine Grund- oder Gewerbesteuererhöhung!

Im Dezember 2020 habe ich Ihnen versprochen, dass die Stadtverwaltung alles erdenklich Mögliche tun wird, um die im Haushalt 2021 für 2022 geplante Steuererhöhung zu verhindern. Dies ist uns im letzten Jahr gelungen und auch der Entwurf für das Jahr 2023 enthält keine Erhöhungen der Grund- oder Gewerbesteuer.

Bekanntlich gibt es keinen guten Moment für eine Steuererhöhung. Ich kann mir aber tatsächlich keinen schlechteren Zeitpunkt vorstellen, als die aktuelle Krise, die bei allen Bürgerinnen und Bürgern zu Wohlstandsverlusten führen wird. Steuererhöhungen wären hier ein fatales Signal! Besonders danken möchte ich daher dem Rat der Stadt Hemer für die Bildung einer Kommission „Haushalt und Finanzen“. Erarbeitet wurde hier ein freiwilliges Maßnahmenkonzept mit einem Einsparvolumen von ca. 1,3 Millionen Euro in 2023.

Gleichwohl geht es uns finanziell nicht gut. Der Haushaltsentwurf 2023 ist nur fiktiv ausgeglichen und enthält ein Defizit in Höhe von 2,7 Millionen Euro. Bis 2025 wird ein Schaden in Höhe von ca. 23,5 Millionen Euro aufgrund der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine in der städtischen Bilanz isoliert. Dies führt zu jährlichen Aufwendungen in Höhe von ca. 470.000 Euro ab dem Jahr 2026.

2. Der Haushaltsentwurf 2023 enthält wichtige Impulse für unsere Stadtentwicklung!

Rund 70 Millionen Euro möchten wir in den nächsten fünf Jahren in unsere Stadt investieren. Insgesamt eine gewaltige Summe und eine gewaltige Herausforderung zugleich.

Demgegenüber stehen gut 30 Millionen Euro an Fördermitteln und Zuschüssen, die diese Investitionen gegenfinanzieren. Neben den 4,2 Millionen Euro für das Hallenbad konnten in diesem Jahr u.a. weitere rund 5 Millionen Euro als Förderung für die Kernsanierung der Stadtbücherei akquiriert werden. Hier gilt der Dank den Kolleginnen und Kollegen im Rathaus, die sich in akribischer Kleinarbeit um jeden Euro an Fördermitteln bemühen.

Konkret enthält dieser Haushaltsplanentwurf insbesondere die folgenden Impulse für die Entwicklung unserer Stadt:

- Den Neubau des Hallenbads (wir können hier im Übrigen stolz sein, dass die Nachnutzung des Bestandsstandortes schon in 2022 gelöst werden konnte),
- die Instandhaltung und energetische Sanierung unserer Kitas und Schulen (besonders zu erwähnen ist hier der Ersatzneubau des Pavillons am Gymnasium),
- die Umsetzung des Brandschutzbedarfsplans (vor allem der Neubau des FWGH Becke; aber auch die Machbarkeitsstudie für die weiteren Gerätehäuser),
- die Belebung der Innenstadt über unser Regionaleprojekt „Bücherei 4.0“,
- den digitalen Wanderweg im Felsenmeer,
- die Digitalisierung der Schulen (insb. die Ausstattung mit Tablets),
- der Bau des Regenrückhaltebeckens und die Renaturierung des Westiger Bachs auf der Fläche AvB/Nadler,
- der Klima- und Umweltschutz (z.B. in den Bereichen der energetischen Gebäudesanierung, der Förderung des Radverkehrs, der kommunalen Wärmeplanung, der Sanierung des Westiger Parks sowie der Waldaufforstung),
- die Fortführung der 2020 eingeleiteten Spielplatzoffensive und
- Maßnahmen zur Erfüllung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter ab 2026.

3. Das Personal ist der Erfolgsfaktor!

Als Dienstleistungsunternehmen ist unser Personal das entscheidende Qualitäts- und Kostenmerkmal. Zur Umsetzung aller zuvor genannten Projekte benötigen wir qualifizierte und engagierte Kolleginnen und Kollegen im Rathaus in ausreichender Zahl. Dies ist aufgrund des demografischen Wandels, des Fachkräftemangels und der knappen Personalbemessung eine sportliche Herausforderung.

Der Stellenplan enthält 399,7 Stellen. Die Stadtverwaltung beschäftigt ca. 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In diesem Jahr galt die Vorgabe: Keine Stellenmehrungen im Stellenplan. Das ist nicht beliebt und führt in zahlreichen Bereichen durch höhere Fallzahlen oder neue Aufgaben zu weiteren Arbeitsverdichtungen. Ein wichtiger Schritt, um Steuererhöhungen zu verhindern. Dies dürfen wir aber im kommenden Jahr nicht vergessen, wenn es hier oder dort einmal etwas länger dauert.

Die Wertschätzung besonderer Leistungen, der Fokus auf die eigene Ausbildung, die Schaffung von Entwicklungsperspektiven und die Stärkung der Identifikation mit unserer Stadt bleiben die entscheidenden Erfolgsfaktoren unserer Stadtverwaltung.

4. Alleine können wir unser strukturelles Haushaltsdefizit nicht beseitigen!

Wir sind in Hemer bemüht, den Gürtel enger zu schnallen, um dem Bürger und den Unternehmen in der Krise zu helfen. Keine Stellenmehrungen, keine LOB-Zahlungen für Beamte, die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage, ein freiwilliges Einsparkonzept und vieles mehr. Das macht wenig Spaß und dafür bekommt man auch keinen Applaus. Derartige Schritte sind in einer Krise aber erforderlich und wir erwarten ähnliche Schritte vom Bund, vom Land und vom Kreis.

Da verwundert es schon sehr, dass der Kreistag in dieser Situation eine stärkere Belastung der Kommunen bei der Finanzierung des ÖPNV beschließt und innerhalb von wenigen Tagen eine Unterstützung der Märkischen Kliniken in Höhe von gut 150 Millionen Euro in Aussicht stellt. Der Kämmerer wird diese Punkte gleich näher ausführen. Aber eine Bitte möchte ich hier an die Kreistagsmitglieder formulieren: In der Krise müssen wir den Bürgerinnen und Bürgern helfen. Die Ausgleichsrücklage des Kreises soll 2026 noch fast 22 Millionen Euro betragen. In der Krise würde die Auflösung dieser Rücklage die Menschen im Märkischen Kreis spürbar entlasten.

5. Unser Ziel ist der Erhalt der kommunalen Handlungsfähigkeit!

Die diesjährigen Haushaltsplanberatungen sind von zahlreichen Krisen geprägt und zwingen uns zu weniger beliebten Entscheidungen. Dennoch lohnt es sich, gemeinsam einen genehmigungsfähigen Haushalt zu formen und zu beschließen. Nur so bleiben wir handlungsfähig und können die Entwicklung unserer Stadt eigenständig prägen. Ohne einen städtischen Haushalt stehen wir auf der Stelle und bremsen die Entwicklung unserer Stadt.

Liebe Ratsmitglieder, ich komme nun zum Schluss meiner Ausführungen.

Mein abschließender Dank gilt auch in diesem Jahr unserem Kämmerer Sven Frohwein und seinem gesamten Team für die akribische Erstellung des Haushaltsentwurfs. Gleiches gilt aber auch für die übrigen Kolleginnen und Kollegen im Rathaus, die sich in der aktuell schwierigen Zeit engagiert für unsere Stadt eingesetzt haben.

Liebe Ratsmitglieder, nun ist es an Ihnen, sich dem Haushaltsentwurf anzunehmen. Es gibt wahrlich schönere Weihnachtsgeschenke als diesen Haushaltsplanentwurf. Aber es ist ein Beleg für die Bedeutung des kommunalpolitischen Ehrenamtes, dass Sie sich auch während der Weihnachtsferien mit einem derart wichtigen Thema beschäftigen werden.

Es wird in der weiteren Planung sicher Anpassungen und Ergänzungen geben. Das ist wichtig und richtig. Aber ich hoffe, dass wir am Ende zu einem breiten Einvernehmen gelangen. Und dass wir nach der Verabschiedung des Haushaltsplans, wie bisher, fraktionsübergreifend zusammenarbeiten und die beschlossenen Maßnahmen zum Wohle unserer Stadt gemeinsam umsetzen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien erholsame Feiertage, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr! Mit dem Blick auf das neue Jahr versichere ich Ihnen: „Aus Krisen erwachsen auch immer neue Kräfte.“

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Christian Schweitzer
Bürgermeister der Stadt Hemer